Die obligat. Leistungsprüfungen für Offiziere in der Armee

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **18 (1942-1943)**

Heft 52

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-712309

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vorteil, daß es durch sein Gewicht besser perforiert, sondern es hält daneben noch die ursprüngliche Geschwindigkeit besser bei. Um diese Möglichkeiten auszunützen, sind die Rohrlängen der Bordwaffen immer größer gewählt worden. Haben die Feldgeschütze gewöhnlich Längendimensionen, die etwa 20 bis 30 Kaliber entsprechen, und die Schiffsartillerie solche von 40 bis 50, so betragen die Verhältniszahlen bei den Flugwaffen heutzutage 70, 80 und 90. Dadurch kann die Treibladung stärker gehalten werden, wodurch sich die Mündungsgeschwindigkeit entsprechend verbessert.

Es ist kaum anzunehmen, daß der Streit um Wert und Unwert der einzelnen Waffen bald zu Ende gehen wird. Vielmehr dürften auch hier die immer verschiedenartiger werdenden Ansprüche die Spezialisierung der einzelnen Waffen noch weiter fördern, damit der Soldat auch später über jene Waffen verfügt, die für die besondern Verhältnisse des Einsatzes am geeignetsten sind.

Die obligat. Leistungsprüfungen für Offiziere in der Armee

Das Reglement.

(MAE) Nachdem wir in Nr. 47 unserer Armeezeitung die in der Armee neu eingeführten obligatorischen Leistungsprüfungen für Hauptleute und Subalternoffiziere kommentierten, möchten wir unsern Lesern auch einen Auszug aus dem Reglement nicht vorenthalten.

Vorgängig der Leistungsprüfung hat sich jeder Offizier, bzw. Adj.Uof. Zugführer und Adj.Uof. Stabssekretär (auch für diese Uof. ist die Prüfung obligatorisch) einer sportärztlichen Untersuchung zu unterziehen, wo folgende Entscheide getroffen werden:

1. Zur Leistungsprüfung zugelassen.
2. Von der Leistungsprüfung vorübergehend oder teilweise dispensiert.
3. Dauernd von den Leistungsprüfungen dispensiert; — vor U. C. gewiesen.

Die Prüfungen werden durch die Kdtn. der Kadervorkurse oder Ablösungsdienste unter Beiziehung des Sportoffiziers durchgeführt.

Die Leistungsprüfung ist erfüllt, wenn vom betreffenden Kandidaten alle für ihn in Betracht kommenden Disziplinen absolviert und die gestellten Bedingungen erfüllt sind.

1. Die Prüfungsdisziplinen.

a) **Der Geländelauf mit natürlichen Hindernissen.** Er führt über eine Distanz von mindestens 2,5 km und einer maximalen Strecke von 3,5 km. Der Lauf soll in ein möglichst ebenes Gelände verlegt werden, wobei das Reglement Unebenheiten bis zu 50 m Höhendifferenz zuläßt. Auf der Strecke sind Hindernisse vorzusehen in Form von Hoch- und Weitsprüngen. Die maximale Höhe für Hochsprünge beträgt 1 m, der Weitsprung mißt in seiner größten Breite 2,5 m. Das Klettern an Tauen, Stangen, Bäumen oder Mauern bis zu 5 m Höhe soll nach Möglichkeit eingeschaltet werden. Die beste Zeit einer Gruppe der zu Prüfenden wird als Idealzeit gewertet. Diese darf zur Erfüllung der Disziplin maximal um 40 % überschritten werden.

b) **Handgranatenwerfen.** Zur Austragung gelangen ein Ziel- und ein Weitwurf. Für den Zielwurf sind 5 Kreise vorgesehen mit einem Radius von 1—5 Meter. Drei Würfe sind in liegender Stellung zu werfen, wobei die Zielmitte 15 m von der Abwurfstelle entfernt ist. 10 m weiter mißt die Distanz für die drei Würfe aus Stand. Für das Resultat werden die Ergebnisse aller sechs Würfe gezählt.

Wertung:	1-m-Kreis	= 5	Punkte
	2-m- »	= 4	»
	3-m- »	= 3	»
	usw.		

Die Bedingung zur Erfüllung lautet für das Auszugsalter 12 Punkte und für die Altersklasse 10 Punkte. Im **Weitwurf** sind 6 Würfe abzugeben, wobei ein Anlauf von höchstens 5 m gestattet ist. Zur Erfüllung haben die Auszügler 50 Meter und die Kandidaten im Landwehralter 45 m zu werfen. Wurfkörper für beide Uebungen: DHG 17, oder Uebungswurfkörper von 500 g.

c) **30-km-Orientierungsmarsch.** Je 2 Mann werden zusammen auf die Strekke geschickt. Wird der Marsch im Gebirge durchgeführt, so kann unter Nichtberücksichtigung der ersten 300-m-Steigung 5 km horizontale Distanz angerechnet werden. Mit diesem Marsch können sowohl fachtechnische wie taktische Uebungen verbunden werden. Die Bedingungen werden durch die Kdtn. in Verbindung mit dem Sportoffizier festgesetzt.

d) **Schießen mit Pistole, Revolver oder Gewehr.** Mit der **Pistole** oder mit dem **Revolver** beträgt die Distanz 25 m. 2 Probeschüsse, die einzeln gezeigt werden und 10 Schüsse in zwei Serien zu 5 Schuß werden auf die Mannsscheibe abgegeben. Wer mit dem **Karabiner** schießen will, findet die gleichen Ziele in einer Distanz von 50—100 Meter. Abzugeben sind 2 Probeschüsse und eine Serie von 6 Schüssen. Wer mit der Faustwaffe schießt, hat zur Erfüllung 6 Treffer zu erreichen, während die Karabinerschützen 4 Treffer anzubringen haben.

Die Prüfung, die unsere Offiziere nun alle Jahre erneut zu bestehen haben, ist nicht leicht. Für den, der gewillt ist, sich darauf seriös vorzubereiten, sind die Bedingungen keineswegs zu hoch geschraubt. Es handelt sich hier um Durchschnittsleistungen, die von jedem Offizier erreicht werden können. Die größte Schwierigkeit glauben wir im Schießen, vorwiegend im Pistolenschießen, zu finden, da in der heutigen Munitionsknappheit leider nicht mehr genügend trainiert werden kann.

9 000 000 Brotportionen erbacken

Lt. Kreme H., Bk.-Kp. .

Noch ist das 4. Kriegsjahr nicht zu Ende gegangen und schon hat eine Bäcker-Kp. ihre 9 000 000. Brotportion erbacken. In vielen Aktivdiensttagen wurden die Millionen von Broten produziert, ohne daß die Truppe an der Front, mit Ausnahme des Brotes von den Bk.-Kpn., viel gehört oder gesehen hätte. Wir sind gewohnt, unsere Aktivdiensttage zu zählen, dachten wir aber auch schon je daran, daß unsere Vpf.-Trp. fast für jeden Diensttag die entsprechende Tagesportion bereitstellte, zu der auch unsere früher 500 g, heute 375 g betragende Brotportion (die aber bei unerläßlichem Bedarf bis auf höchstens 500 g erhöht werden kann) gehört?

In Tag- und Nachtschicht, sowohl am Werk- wie am Feiertag, stehen unsere Bk.-Soldaten auf ihrem Arbeitsplatz, um in Zusammenarbeit mit den Nachschuborganisationen die Verpflegung sicherzustellen.

Der Soldatenmagen kennt keinen Ruhetag, im Gegenteil er verlangt meistens größere Portionen als er dies vom Zivilleben her gewohnt ist. Wir sind uns aber dazu noch bewußt, daß Quantität und Qualität der Portionen sich nicht nur auf das physische Befinden der Truppe auswirken, sondern z. T. auch von Bedeutung sind für den Geist der Soldaten.

An unser Militärbrot werden strenge Anforderungen gestellt, die dem Zivil-